



Das Landesjugendblasorchester begeisterte die Besucher in Bad Elster. Unter den jungen Künstlern waren die beiden Oelsnitzer Jenny Fengler (Mitte), Max-Martin Ketzler und Sarah Thümmeler aus Klingenthal. FOTO: ECKHARD SOMMER

## Obervogtländer gehören zur Nachwuchs-Elite

Mit „Sagen(haftes)“ begeistern junge Musiker aus Sachsen rund 200 Besucher im König-Albert-Theater Bad Elster.

VON ECKHARD SOMMER

**BAD ELSTER** – Es gehört schon eine gehörige Portion Mut, Selbstbewusstsein und Wissen um das eigene Können dazu, wenn sich Musiker zwischen 14 und 27 Jahren daranmachen, ein so anspruchsvolles Programm einzustudieren und zu präsentieren, wie es die rund 200 Besucher am Sonntag im König-Albert-Theater zu hören bekamen. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass es sich dabei um die blasende Nachwuchs-Elite Sachsens handelt, die auf der Bühne stand. Das Konzert kam auf Einladung der Erlebniswelt Musikinstrumentenbau zustande.

Es gab geradezu stürmischen Beifall, sogar mit den Füßen wurde auf dem Fußboden gepoltert, als der letzte Ton des Landesjugendblasorchesters unter der Leitung von Tho-

mas Scheibe verklungen war. Mit der Sinfonie Nr. 1 „Der Herr der Ringe“ des 1953 geborenen Johan de Meij – der Niederländer schrieb sie 20 Jahre vor der Verfilmung von J.R.R. Tolkiens Romantrilogie – setzte der Klangkörper den Schlussstrich unter ein famoses Konzert, titulierte mit „Sagen(haftes)“. Ungewöhnlich, dass die Besucher dabei nicht nur die Musik genießen konnten, sondern unter anderem von Norman Grüneberg die Ringe-Story in geraffter Form erzählt bekamen. Zuvor erklangen die ebenso mitreißende Tondichtung von Modest Mussorgsky „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“ und „La Fiesta Mexicana“, eine volksliedhafte Sinfonie von Herbert Owen Reed.

Begeisterung im Publikum, Stolz und Erleichterung bei den jungen Künstlern. Unter ihnen auch drei Obervogtländer: Jenny Fengler und Max-Moritz Ketzler aus Oelsnitz sowie Sarah Thümmeler aus Klingenthal. „Es war anstrengend, aber es hat auch viel Spaß gemacht“, freute sich Jenny Fengler, die zurzeit in Halle Pädagogik studiert. Die 20-jährige – sie spielt Querflöte – gehört dem Klangkörper seit 2010 an: „Ich

habe mich mit einem Probevorspiel beworben, weil mich die Herausforderung gereizt hat. Um mich herum sind Musiker, die auf einem sehr hohen Niveau spielen, das spornt mich an und bringt mich weiter.“ Ähnlich motiviert ist Trompeter Max-Martin Ketzler, trotz seiner 23 Jahre ein „alter Hase“, denn er spielt bereits seit sieben Jahren im Landesjugendblasorchester: „Wir haben uns in einem Probelager zu Ostern intensiv für das Konzert vorbereitet und waren kurz vorher noch für den Feinschliff in Frankenberg. Dieses Programm, speziell 'Der Herr der Ringe', fand ich deshalb so reizvoll, weil es so kaum gespielt wird.“ Nach dem Konzert steht für den Oelsnitzer wieder der Alltag auf dem Plan: Er studiert in Dresden Maschinenbau und gehört außerdem, wie auch Jenny Fengler, der Stadtkapelle Oelsnitz an. Das Nesthäkchen im obervogtländischen Musiker-Trio ist die 17-jährige Sarah Thümmeler aus Klingenthal. Sie lernt am Gymnasium Markneukirchen und hat im Landesjugendblasorchester seit dem letzten Jahr die schwerste Last zu tragen – sie spielt Kontrabass mit Bravour.